

PLÄNE FÜR EIN NEUES WELS POSITIONSPAPIER WIRTSCHAFT, START UP's und ARBEIT



Liebe Welser_innen,

haben Sie sich auch schon mal gefragt, warum in Wels die Arbeitslosenquote so gestiegen ist?

Weitere Fragen die Sie sich eventuell stellen:

- Wie können wir Unternehmensneugründungen fördern?
- Warum sind Unternehmer so sauer auf die Regierung?
- Kann es so weiter gehen?
- Wie schaffen wir Arbeitsplätze?
- Warum ist die Abgabenquote so hoch?
- Warum gibt es keine Reformen?

Diese und andere Fragen und welche innovativen Konzepte zur Behebung der Missstände und zur Verbesserung der Lebenssituation in Wels NEOS hat finden Sie in diesem Programm auf den folgenden Seiten. Gleich vorweg: Wir von NEOS sind angetreten eine neue Politik mit neuen Köpfen zu machen. Wir greifen auch heiße Eisen an wenn es zum Wohl der Menschen in unserer Stadt dienlich ist.

Wir lieben Wels!

1 Die Wahrheit!

Wenn Ihnen Welser Stadtpolitiker einreden wollen, sie würden in der nächsten Periode Arbeitsplätze in Wels schaffen, dann fragt NEOS: Warum wurde das nicht schon längst gemacht?

Die Wahrheit ist: Die Möglichkeiten der Stadtpolitik sind begrenzt, die großen Reformen müssen auf Bundesebene geschehen. Daher werden wir in Folge auch auf österreichweite Forderungen der NEOS eingehen.

Können wir nichts machen? Doch! Es gibt Ideen die für Wels sinnvoll sind und umgesetzt werden können.

Wir engagieren uns für Unternehmer_innen - Menschen, die mit Mut und Engagement selbstständig tätig werden, **Arbeitsplätze schaffen** und so zu Wohlstand und Beschäftigung in Wels beitragen. Wir vertreten die Prinzipien der ökosozialen Marktwirtschaft, die auf dem freien, selbstverantwortlichen Handeln wirtschaftlich agierender Betriebe und Non-profit-Organisationen aufbaut, unter Berücksichtigung **ökonomischer, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit**. Die Wirtschaft muss dem Menschen dienen und nicht umgekehrt! Die Politik bietet keine Arbeitsplätze, aber sie schafft die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft und das Unternehmertum. Wir fordern ein Ende der Zwangsmitgliedschaften, weniger Bürokratie, **mehr Investitionen in Forschung, Bildung und Infrastruktur**.

Unser Ziel: Mehr unternehmerische Freiheit und ökologisch nachhaltige Entwicklung. **Start-up-Unternehmen sind uns ein besonderes Anliegen.**

Nur eine funktionierende Wirtschaft ist in der Lage **faire Löhne** zu zahlen und dadurch den **Konsum** in der Region anzukurbeln. Nur eine funktionierende Wirtschaft kann weiterhin den **Wohlstand, die Gesundheitsversorgung, die Ausbildung und aller anderen Dienstleistungen die wir uns wünschen finanzieren und garantieren.**

Bürokratische Hürden, ungenügend qualifizierte Arbeitskräfte und hohe Standortkosten machen Österreich unattraktiv - zunehmend kehren Unternehmen uns den Rücken. Oberösterreich und somit auch Wels als Unternehmensstandort verliert an Attraktivität. Der Rückgang an Industrie- und Gewerbebetrieben wirkt sich negativ auf den Arbeitsmarkt aus. Die **Abgabenquote und eine schwindende Planungssicherheit** für Unternehmen aufgrund häufiger Änderungen der steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Rahmenbedingungen belasten die Wettbewerbsfähigkeit.

Eine niedrige Bildungsrate verursacht hohe Arbeitslosenquoten. Die starke Zuwanderung – besonders jene unqualifizierter Kräfte - stellt den Arbeitsmarkt vor neue Herausforderungen. Vielfach ist die „Arbeitsmarktfitness“ aufgrund **mangelnder Ausbildung und fehlender Integrationsmöglichkeiten** nicht mehr gegeben. Das führt dazu, dass Menschen aus dem Arbeitsmarkt hinausgedrängt werden. So entsteht aufgrund fehlender ernsthafter Wiedereingliederungsmaßnahmen und Anreizsysteme gesellschaftliches Konfliktpotential. Ein unhaltbarer Zustand, der dringend eine echte Bildungswende verlangt. **Wels** muss **Migration als Chance** für Unternehmen nutzen. Die Kombination niedrig qualifizierter Arbeitnehmer_innen mit einer Abnahme des Anteils an produzierendem Gewerbe ist ein Garant für hohe Arbeitslosenquoten. Hier ist eine **Trendumkehr** dringend notwendig. Daher brauchen wir kurzfristig stabilisierende Maßnahmen zur Stimulierung des Jobmotors, gepaart mit einer mittelfristigen bis langfristigen Neuausrichtung wirtschaftlicher Aktivitäten und Rahmenbedingungen.

Städte und ihr Umland sind der Motor der europäischen Wirtschaft Sie sind allerdings auch am stärksten von den sozialen Folgewirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise betroffen. International zeichnet sich ein Umbruch industrieller und gewerblicher Produktion ab. Dies bietet vor allem für Städte neue Chancen der „Re-Industrialisierung“, besonders in der Form **neuer Produktionstechnologien und neue Formen der Kooperation** (shared production facilities). Ebenso wichtig ist es für eine Stadt bestehende Unternehmen mit Produktionsstätten langfristig zu erhalten.

2 Stärken nutzen

Wels hat gute Voraussetzungen als attraktiver Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort und genießt in vielen Bereichen internationale Anerkennung. Wels hat tolle Unternehmen und tolle Menschen!

Dennoch ist nicht alles so rosig wie die Stadtpolitik gerne verlautbart.

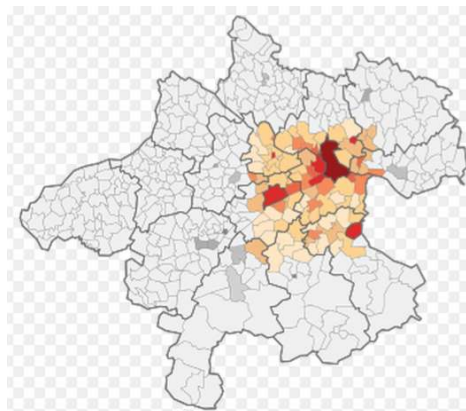
Wir brauchen **mehr Wertschätzung für Unternehmer_innen** und eine **Kultur des „Scheiterns“** - eigentlich eine Selbstverständlichkeit im 21. Jahrhundert. Viele alte Geschäftsmodelle haben ausgedient - wir erleben Umbrüche in den klassischen Industriestrukturen hin zu vernetzten, kleiner strukturierten Produktionsstätten („Industrie 4.0“);

Neue Unternehmenskooperationen entstehen, Kund_innen (Nutzer_innen) werden auch zu Erzeuger_innen („Prosumer“), Gewerbeberechtigungen werden obsolet, neue Non-profit Sektoren bilden sich. Aber die Stadtpolitik ist vielfach noch in ihrer alten Denke (Beispiel: Welios, Verwaltungsapparat) und Strukturen verhaftet – kann nicht mit der rasanten Entwicklung der Wirtschaft mithalten.

Reden wir nicht nur über **Wels**, denken wir **über die Stadtgrenzen hinaus**. Unternehmer denken auch nicht nur bis zur Gemeindegrenze oder zeitlich kurzfristig. Wir fordern **mehr unternehmerisches Denken in der Politik** und Verwaltung – auch im Magistrat von **Wels**.

Das **Wels der Zukunft**, mit seinen knapp 60.000 Einwohnern, ist eingebettet in einen Großraum mit Linz (191.000 Einwohner), Marchtrenk (12.100), Traun (23.900), Leonding (24.500), Pasching (6.500), Ansfelden (15.600) und den Umlandgemeinden. In Summe wird der Lebensraum für mehr als 450.000 Menschen gestaltet. Unsere Vision: **Es existiert eine gemeinsame, überregionale Planung der Region in Sachen Raumordnung, Standortpolitik und Verkehr**.

International Denken und regional handeln ist die Devise.



Gemeinden des öö. Zentralraums[1] codiert nach Bevölkerungsdichte: ■ > 2000 ■ > 1000 – 2000 ■ > 500 – 1000 ■ > 250 – 500 ■ > 150 – 250 ■ > 100 – 150 ■ 0 – 100 Grautöne: Umliegende kleinregionale Zentren

Quelle: Wikipedia, oberösterreichischer Zentralraum

Unternehmertum, Bildung und Forschung sind zentrale Elemente der oberösterreichischen Erfolgsgeschichte. Kaum eine andere österreichische Region verfügt über eine solche Dichte an hochinnovativen Unternehmen. Auf diese **Stärken** müssen wir uns besinnen und unser Tun muss auf die **Förderung von Wirtschaft, Infrastruktur und Bildung & Forschung** ausgerichtet sein. Dazu schaffen wir die Rahmenbedingungen. Dies sind auch die Schlüsselemente um Betriebe in **Wels** oder im Umland anzusiedeln oder zu halten. Eine **intensive Zusammenarbeit von Unternehmen mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen und dem Standortmarketing ist DER Schlüssel für den Erfolg** und für die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Neue **internationale Unternehmensstandorte** schaffen attraktive Arbeitsplätze in zukunftssträchtige Branchen wie Information- und Telekommunikation, Energie- (z.B. Solar), Maschinenbau/Mechatronik, Kunststoff und Mobilitätstechnologien oder Life Sciences. In Zusammenarbeit mit dem Land Oberösterreich und Bildungseinrichtungen werden Unternehmen in den Branchen Gesundheitstechnik und Kunststoffverarbeitung in den nächsten Jahren gefördert. Davon muss auch **Wels** Anteil haben.

Neue Kooperationsformen mit den Bildungseinrichtungen, wie der Fachhochschule, verhelfen Innovationen zur Marktreife und fördern eine Dynamische Arbeitsmarktentwicklung. Mit der Ansiedlung innovationsstarker, vielseitiger und Know-How-intensiver Betriebe gestalten wir eine **chancen- und generationengerechte Arbeitswelt**.

Abwanderung (brain-drain) stoppen: Viele Junge gehen von **Wels** weg (zum Beispiel zum Studieren nach Wien). Die Stadt muss wieder attraktiv werden. Wir brauchen ein **urbanes „Feeling“**. Nicht nur für unsere Jungen, sondern auch für internationale Unternehmen und für hochqualifizierte Arbeitnehmer. **Nochmals: Wir können Abwanderung nur durch Attraktivierung der Stadt verhindern!**

Im Moment ist Gefahr, dass der „**Unternehmerführerschein**“ in den AHS aufgrund Geldmangel eingestellt wird. Das darf unter keinen Umständen geschehen. Unsere Jugend braucht unternehmerisches Grundwissen.

3 Bildung, Forschung, Innovation

Alles Handeln in Wels muss auf Bildung, Forschung, Innovation ausgerichtet sein. So helfen wir Unternehmen und schaffen Arbeitsplätze.

Wir betrachten eine **umfassende allgemeine Ausbildung** zusätzlich zur berufsspezifischen Ausbildung als Basis für das lebenslange Lernen, das moderne dynamische Arbeitsmärkte aufgrund des ständigen technologischen Wandels erfordern. Wir ersetzen undifferenzierte Gießkannenförderungen in der beruflichen Weiterbildung durch gezielte Förderung allgemein bildender oder berufsspezifischer Höher-Qualifizierung, um die Arbeitnehmer_innen optimal auf den fortlaufenden Wandel des Arbeitsmarkts vorzubereiten.

Die Fachhochschule bzw. alle Schulen in Wels machen tolle Arbeit. Das ist gut so, denn wir brauchen ein **zukunftsfähiges Bildungswesen, Räume für Kreativität und Innovation**, Austausch und Vernetzung zwischen den einzelnen Wirtschaftssektoren. Um Neues zu schaffen,

müssen auch alte Strukturen weichen. Eine **nachhaltige Standortentwicklung** erfordert Erneuerung und Mut zur Veränderung.

Um **Innovation und Kreativität zu fördern** und dabei auch Einzelpersonen Zugang zu Gerätschaften und Infrastruktur zu ermöglichen fordern wir für **Wels „Gründerwerkstätten“**. Gründer_innen und kleineren Unternehmen sollen in derzeit leerstehenden Gebäuden betriebsübergreifend Produktionskapazitäten zur Verfügung gestellt werden („shared production“). Wesentlich für die Attraktivität sind dabei auch die Vernetzung mit open-source-communities und die Bereitstellung moderner Produktionsinfrastruktur (3D-Printer). Ziel ist es, kreative Innovationshubs sowohl für **Start-ups als auch bestehende Kleinunternehmen** zu schaffen und damit Innovationen zu ermöglichen. Leerstehende Gebäude die dazu verwendet werden könnten sind zur Genüge vorhanden. So könnte eine der alten Messehallen adaptiert werden. Oder ein **Teil des Welios** könnte so sinnvoll und auch Zweckgebunden adaptiert werden. Gleichzeitig wäre mittelfristig die Übersiedelung der Fachhochschule in das Messegelände (Ost) die Gelegenheit, einen Campus zu bilden. Einerseits würde ein **innovatives Dreieck Fachhochschule – Gründerwerkstätte – Welios** entstehen und andererseits würde das die Innenstadt stärken. Das ist keine Utopie – in Amerika entstehen auf diese Weise jährlich hunderte von Unternehmen und auch in Europa (z.B. Dänemark) setzt sich der Siegeszug fort.

Struktur, Ausbildungs- und Leistungsangebot der höheren technischen Schulen, Fachhochschulen, Berufsschulen und Wifi/BFI/VHS auf redundante und fehlende Ausbildungsangebote untersuchen. **Gemeinsam mit Unternehmen zielgerichtet** Angebote schaffen.

Einführung eines fünften, allgemeinbildenden Ausbildungsjahrs und der mittleren Reife an den Neuen Mittelschulen anstelle des polytechnischen Lehrgangs (nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem NEOS Bildungsprogramm).

Die **Lehre** ist ein essentieller Faktor für die Wirtschaft: Erleichterung des Zugangs zur Berufsreifeprüfung für Lehrlinge durch Anpassung der Lehrpläne der Berufsschulen an die Anforderungen der Berufsreifeprüfung. **Reform der Lehrlingsausbildung** durch Streichung obsoleter Lehrberufe und Schaffung neuer, auf die Anforderung der Zukunftsbranchen abgestimmter Lehrberufe. Zusammenfassung von Lehrberufen mit überlappenden Ausbildungsinhalten zu einem Lehrberuf mit einer Ausbildungsordnung. Verbreiterung der berufsspezifischen, praktischen Ausbildung bestehender Lehrberufe durch Reform der entsprechenden Ausbildungsordnungen.

Schaffung einer **Lehrlingsakademie in Wels**. Der Gemeinderat soll Mittel (Fläche, Geld) bereitstellen damit gemeinsam mit Unternehmen spezifische – auf die Nachfrage von Welser Unternehmen ausgerichtete – Ausbildungsangebote (technische Kompetenzen, kaufmännische Kompetenzen, Sprachförderung, Unterstützung bei Lehre mit Matura, IT) z.B. in Kooperation mit Wifi, BFI und AMS angeboten werden können. **Das hilft Unternehmen, fördert die Aufnahme von Lehrlingen und vermindert dadurch die Jugendarbeitslosigkeit** und stellt auch jahrelang die Versorgung der Unternehmen mit Fachkräften sicher.

Gezielter Einsatz von Fördermittel für den Zugang von Lehrlingen nach Lehrabschlussprüfung und Facharbeiter_innen zu Fachhochschulen und **Meisterkursen**.

Anspruch auf **Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigung** für Nicht-EU-Bürger_innen unmittelbar nach Abschluss eines Studiums an einer österreichischen Universität oder Fachhochschule.

4 Der Betriebsstandort Wels

Neben Bildung, Forschung und die Förderung von Innovationen ist die Standortpolitik ein wichtiges Kriterium warum sich Unternehmen in Wels wohlfühlen oder niederlassen.

Betriebsansiedlungen orientieren sich an **Standortfaktoren** wie Platz für Erweiterungen, Verkehrsanschlüsse (Autobahn, Bahn), Telekommunikationsanschlüsse (Telefon, Internet), Ver- und Entsorgung (Strom, Wasser, Kanal), Parkraum etc. **Nur gemessen an diesen Faktoren** werden Entscheidungen getroffen, unabhängig davon, in welchem Gemeindegebiet das ist. Daher sollten die Einnahmen aus der Kommunalsteuer neu geregelt und die Förderpolitik überarbeitet werden. Moderne Infrastruktur schafft zukunftsfähige Strukturen. Wir begrüßen den **Wirtschaftspark Voralpenland** und sehen darin ein zukunftsweisendes Gemeinschaftsprojekt.

Schaffung von Gewerbegebieten sowie Lager- und Logistikflächen entlang hochrangiger Verkehrsachsen, um einerseits Lieferungen logistisch einfach zu gestalten und andererseits Lieferverkehr innerhalb von Wohngebieten zu vermeiden. Somit **klare Definitionen in der Raumplanung und Flächenwidmung**. Hier hat Wels enormen Nachholbedarf. Im Sinne der Wohnbevölkerung (Verkehrsthematik!) und im Sinne der Unternehmen hat eine klare Trennung zwischen Wohn- und Gewerbefläche stattzufinden. Wir sehen die Gewerbeflächen der Zukunft klar außerhalb des Autobahnringes. Dabei ist ein **zusammenhängendes, infrastrukturell aufgeschlossenes Gewerbegebiet** zu schaffen.

Wir fordern die Berücksichtigung der Interessen der Wirtschaftstreibenden bei Verkehrsplanung und Parkraumbewirtschaftung. Daher fordern wir einen **Wirtschaftsbeirat** der überparteilich ist, von Unternehmer gewählt wird, dem Gemeinderat beratend zur Seite steht und Rederecht im Gemeinderat hat.

Forcierter Breitbandausbau sowie WLAN im öffentlichen Bereich müssen flächendeckend in **Wels** Standard sein.

Flagship-Veranstaltungen in den Bereichen Technologie und Entrepreneurship sind mitunter eines der wichtigsten Elemente für die Förderung von Start-up Gründungen und Investorenfindung. Daher ist es nötig, **Start-up-Events in Wels** zu etablieren um Gründer und Investoren besser zu vernetzen. Wels ist eine Messestadt. Daher: warum keine Start-up-Messe oder Erfindermesse machen und finanzieren?

Förderungen sind nur dann zu vergeben wenn ein expliziter Vorteil für die Stadt **Wels** wie zum Beispiel die **Schaffung von Arbeitsplätzen oder eine Verbesserung der Infrastruktur** gegeben ist. Förderungen aus klientelpolitischen Gründen oder zur wirtschaftlichen Absicherung eines Unternehmens sind nicht zulässig. Förderungen für die Gründung einzelner Unternehmen bedürfen eines Beschlusses im Gemeinderat. Allgemeine Förderungen für Start up's sind innerhalb eines zu beschließenden Budgets zu vergeben und es ist **einmalig im Jahr Rechenschaft** im Gemeinderat abzulegen. Überhaupt müssen Förderungen und Subventionen **transparent, nachvollziehbar** und öffentlich zugänglich sein. Bei einer indirekten Förderung über ausgelagerte Unternehmen wie dem Stadtmarketing sind die gleichen Transparenzkriterien anzuwenden.

In **Wels** müssen **Seminarangebote** geschaffen werden. Ggf. ist über die Errichtung eines Seminarhotels mit Anbindung an die Messe, die FH und die Innenstadt nachzudenken.

5 Reformen

„Österreich ist abgesandelt!“ Dieses Zitat von einem der höchsten Vertreter der Österreichischen Wirtschaft hat für Aufsehen gesorgt. Viele haben Wirtschaftskammerpräsident Leitl dafür „geschimpft“. Aber: Knapp 2 Jahre danach ist von tiefgreifenden Reformen nach wie vor nichts zu sehen.

Die Regierung ist seit langem in einem Dornröschenschlaf – sie hat die Dringlichkeit noch immer nicht verstanden. Unfähigkeit und ein Parteienkorsett auf allen Ebenen. Wo bleiben Verwaltungs- Schul-Demokratie- Bildungsreform?

Das **Gewerberecht** auf den Stand des 21. Jahrhunderts bringen. Die Gewerbeordnung reglementiert in vielen Fällen den Zugang zu einem Gewerbe lange bevor Gesundheit und Vermögen von Kunden oder Allgemeinheit bzw. Umwelt gefährdet sind. Dort, wo mündige Konsumenten und der Markt über den unternehmerischen Erfolg entscheiden können, werden diese Beschränkungen zur Schikane. Wir gehen davon aus, dass der Zugang zu ca. der Hälfte der reglementierten Gewerbe vereinfacht und die Qualität über alternative Maßnahmen sichergestellt wird kann (Haftpflichtversicherungen, Bewertungssysteme, etc.).

Klein AG und GmbH Zero erhöhen die Flexibilität moderner Unternehmen. Auch neue Finanzierungsformen (u.a. durch private Investoren) erleichtern bzw. ermöglichen.

Risikofreudige Investoren müssen von der Finanzwirtschaft weg, wieder vermehrt in die Realwirtschaft gebracht werden.

Für Jungunternehmer muss es Erleichterungen geben, **Mitarbeiter am Unternehmen zu beteiligen**. Echte Unternehmensbeteiligungen von Mitarbeitern sind in einer GmbH derzeit nur umständlich durchzuführen. Die sofortige Besteuerung von Stock Options erschwert die Bindung des Mitarbeiters zur Teilhabe am Unternehmenserfolg enorm. Sinnvoll ist eine Besteuerung, wenn der tatsächliche Wertzuwachs realisiert wird, also beim Verkauf mit Gewinn. Das GmbH-Gesetz soll für diese moderne Form des unternehmerisch denkenden Angestellten (Intrapreneur) geöffnet werden (siehe auch Klein AG).

Für den **ersten Mitarbeiter** müssen begrenzt auf 24 Monate die Lohnnebenkosten erlassen werden. Es gibt in Österreich über 250.000 Ein-Personen-Unternehmen. Wenn es uns gelingt auch nur einem Zehntel davon den Einstieg ins Arbeitgebertum zu ermöglichen, ergibt das über 25.000 neue Jobs – auch in Wels.

Eigenverantwortliche Vereinbarungen von **Teilzeitkrankenständen** zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ermöglichen (nähere Informationen entnehmen Sie bitte den „Plänen für ein neues Österreich“).

Wir benötigen eine hohe freiwillige **Durchlässigkeit** zwischen selbstständiger und angestellter Erwerbstätigkeit im Sozialversicherungs- und Arbeitsrecht, da die Grenzen zwischen selbstständiger und unselbstständiger Arbeit zunehmend verschwinden. Niemand soll in die Unselbstständigkeit oder Selbstständigkeit gedrängt werden. Das erreichen wir durch eine Neudefinition des

Selbstständigen- und Arbeitnehmer_innen-Begriffs. Weitere Maßnahmen: die Zusammenlegung der Sozialversicherungsträger, verpflichtende Parteistellung von betroffenen Selbstständigen und betroffenen Unternehmen in SV-Verfahren, Senkung der Verzugszinsen auf SV-Rückstände (nähere Informationen entnehmen Sie bitte den „Plänen für ein neues Österreich“).

Tourismus fördern! Über eine **Liberalisierung der Öffnungszeiten** ist nachzudenken. Wir fordern zur Entscheidungsfindung einen unabhängigen Bürger_innen-Beteiligungsprozess in **Wels**. Zur Förderung des Tourismus müssen mit den anderen oberösterreichischen Attraktionen mehr gemeinsame Angebote geschaffen werden – die Region ist zu vermarkten.

Die Möglichkeiten des **E-Government** sind auszubauen. Über das gesamte Spektrum einer unternehmerischen Tätigkeit – von Genehmigungen über Gewerbeberechtigungen, bis hin zur Abwicklung städtischer Förderungen, dem Erhalt einer Steuernummer und der Erledigung von Firmenbucheintragungen – gibt es nach wie vor viel zu tun, um tatsächlich das Prinzip des „one-stop-shop“ zu realisieren.

Bei der **Genehmigung von Betriebsanlagen**, ebenso bei der Erweiterung von Betriebsstätten muss die Stadt Betriebe aktiv unterstützen um Behördenverfahren zu vereinfachen und zu verkürzen. Abschaffung technisch sinnloser und redundanter Vorlagepflichten beim behördlichen Genehmigungsverfahren. Zudem treten wir dafür ein, dass Unternehmer_innen einen **Rechtsanspruch auf Erteilung der Betriebsanlagengenehmigung oder auf Genehmigung der Betriebserweiterung** haben, nachdem der Nachweis der Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften durch Gutachten sachlich zuständiger, gerichtlich beeideter Sachverständiger oder Ingenieurbüros vorliegt. Unternehmer_innen müssen aktuell gesetzliche Verpflichtungen erfüllen, die heutzutage nicht mehr zu rechtfertigen sind. So etwa die **Pflichtveröffentlichung in der Wiener Zeitung**. Die erforderlichen Daten sind mittlerweile durchgehend online abrufbar. NEOS fordert die ersatzlose Abschaffung.

Auch die **Pflichtmitgliedschaft** bei der Wirtschaftskammer ist aus Sicht von NEOS langfristig vollständig abzuschaffen. Gerade Kleinunternehmen und EPU zahlen Beiträge ohne jemals eine Gegenleistung dafür zu beziehen. Die Mitgliedschaft ist entweder freiwillig oder kostenfrei.

Im ersten Schritt fordern wir die sofortige Streichung der Kammerumlage 2 (Lohnabhängige Kammerumlage). Insgesamt wollen wir NEOS der **Regulierungs- und Verordnungsflut einen Riegel vorschieben**. Wenn man weiß, dass Unternehmer_innen derzeit mit allein über 500

Landesgesetzen und Verordnungen konfrontiert sind, dann steht außer Zweifel, dass die Gesetzflut deutlich reduziert werden muss.

Streichung der Gesellschaftsteuer. Die Gesellschaftsteuer behindert den Zufluss von Kapital. Dieser Anachronismus einer überflüssigen Abgabenart muss eingestellt werden.

Wer Gewinn macht, zahlt als juristische Person in Österreich 25% Körperschaftsteuer. Wer keinen Gewinn macht, soll auch keine Körperschaftsteuer zahlen. Die **Mindest-Körperschaftsteuer („KÖSt“)** belastet die Liquidität kleinerer Unternehmen in den ersten Jahren sehr stark und vergrößert damit unnötig das unternehmerische Risiko. Sie ist abzuschaffen.

Dies sind nur Auszüge unserer Reformen. Bitte lesen Sie dazu auch unser Bundesprogramm bzw. unser Steuerreformkonzept!

6 Speziell für Start up's

Wir brauchen mehr neue Unternehmen. Wir hinken bei Unternehmensgründungen im internationalen Vergleich hinterher. Jedes Startup schafft zwischen 2 und 4 neue Arbeitsplätze (Minister Bartenstein <http://www.boerse-express.com/pages/140374>).

Wir fordern in Oberösterreich und in **Wels** eine entsprechende Evaluierung und Kürzung der aktuellen Förderungen, und eine **klare Schwerpunktsetzung in den Bereichen Innovation, Forschung und Entwicklung sowie Start-Ups.**

Leer stehende Geschäftsflächen und Büros sollen Gründern günstig zur Verfügung gestellt werden. Dabei übernimmt die Stadt **Wels** für einen Zeitraum einen Teil der Miete. Somit werden Start up's gezielt gefördert – weg vom Gießkannenprinzip. Auch kann so der Erfolg einfach gemessen werden. In diesen Fällen muss sich jedoch auch der Vermieter zu einer maximalen Höchstmiete verpflichten (um nicht zu hohe Mieten zu fördern).

Steuerliche Abschreibbarkeit von Verlusten aus Start-Up-Beteiligungen. Bisher kann nur ein Siebentel der Abschreibungsverluste aus Beteiligungen in einem Jahr geltend gemacht werden. Die Verrechnung von Verlusten aus verschiedenen Einkommensarten ist beschränkt. Dadurch werden private Investoren gegenüber Investmentgesellschaften schlechter gestellt. Die Verwertung von Verlusten soll idealerweise horizontal und vertikal möglich

sein, aber zumindest in Form von Wartetastenverlusten uneingeschränkt anerkannt werden. Zurzeit gibt es keine **Anreize für Private in Start-Ups zu investieren**. Es soll die Möglichkeit eines Steuernachlasses von 50% des Investments bis zu einer Höhe von 100.000 Euro nach dem Vorbild des SEIS (Seed Enterprise Investment Scheme, UK) eingerichtet werden.

7 Arbeit

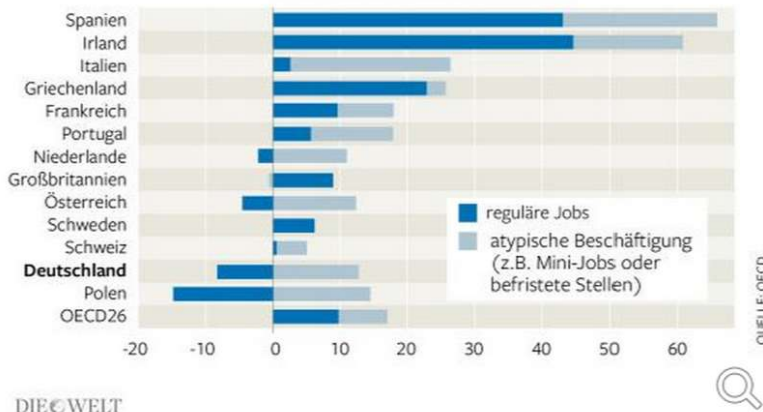
Die in den vorhergehenden Kapiteln angeführten Reformen werden Arbeitsplätze schaffen – die Summe macht es aus. Wie im Vorwort bereits angeführt sind aber viele dieser Maßnahmen auf Bundesebene zu beschließen. Unternehmen schaffen Arbeitsplätze und die Mitarbeiter sind der Motor jedes Unternehmens.

Aber auch **Bildung ist ein Garant für Arbeit**. Österreich lebt von seinen Fachkräften / Spezialisten. Unsere Produkte und Dienstleistungen sind hochqualitativ und innovativ. **Daher benötigen wir hochqualifizierte, gut ausgebildete Menschen**. Betrachtet man die Arbeitslosenzahlen von Wels so stellt man fest, dass die größte Gruppe von Arbeitslosen jene Menschen sind, die keine fertige Ausbildung, keinen Pflichtschulabschluss haben bzw. Menschen mit Migrationshintergrund und somit fehlenden Deutschkenntnissen.

Daher haben wir in den letzten Kapiteln auch Maßnahmen im Bereich Bildung wie z.B. die Forderung nach einer Lehrlingsakademie angeführt. Bildung beginnt aber schon im Vorschulalter – also im **Kindergarten**. Bitte lesen Sie dazu das Bildungsprogramm der NEOS. Uns erscheint an dieser Stelle ein kurzer Auszug zum Thema **Spracherwerb** wichtig: Die Förderung der deutschen Sprache ist uns wichtig. Zuerst muss das Kind aber seine Muttersprache gut beherrschen, sagen uns alle Forscher. Eine **drastische Aufstockung des Personals im Kindergarten** ist notwendig. Der Beruf der **Kindergartenpädagogin / des Kindergartenpädagogen** ist aufzuwerten und gerecht zu entlohnen. Im Kindergarten „beginnt’s“.

Working poor – also das Problem, dass Menschen sich trotz Erwerbstätigkeit das tägliche Leben nicht mehr leisten können – ist strikt zu bekämpfen.

NEUGESCHAFFENE STELLEN WAREN OFT KEINE REGULÄREN JOBS
Stellenwachstum von 1995 bis 2007 nach Art der Arbeit



DIE WELT

Foto: Infografik Die Welt

Es muss möglich sein mit den Einkünften ein geregeltes Leben zu bestreiten. (Dahingehend sind begleitende Maßnahmen wie eine Senkung des Eingangssteuersatzes der Einkommenssteuer sowie die Senkung der Kosten der Wohnraumbeschaffung etc. notwendig. Unsere Reformen dazu finden Sie in den jeweiligen Programmpapieren.)

Unsere Forderungen für Wels im Detail:

- **Ausrichten des städtischen Handelns auf Unternehmen, Forschung, Bildung und Infrastruktur.**
- **Wels attraktiv für Arbeitnehmer und Unternehmen machen.**
- **Bildung** ist der Schlüssel – auch auf Gemeindeebene.
- Klare **Standortpolitik**.
- Strikte **Trennung von Wohn- und Gewerbeflächen. Zusammenhängende Gewerbegebiete** schaffen.
- **Stärken von Wels** gezielt nutzen.
- **Überregionale Ansätze** verfolgen (z.B. Wirtschaftspark Voralpenland)
- **Förderung von Start up's.**
- **Gründerwerkstätten** etablieren (Flächen zur Verfügung stellen – vgl. Welios)
- **Mietsubventionen** für Gründer.
- Messengelände als **Campus für FH.**
- **Lehrlingsakademie in Wels** gründen.
- **Zusammenarbeit Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Stadt.**
- **Migration nutzen.**
- **Abwanderung** von hochqualifizierten Arbeitnehmern **verhindern.**
- **Wirtschaftsbeirat** gründen.
- Breitbandausbau und WLAN.
- Flagship – Veranstaltungen.
- **One-Stop-Shop** von Genehmigungen, Gewerbeberechtigungen, Förderungen, Steuernummer und Firmenbucheintragung.
- **Klare Richtlinien für Wirtschaftsförderungen und für Transparenz.**
- **Ausbau Seminar-Standort Wels.**

ALLGEMEIN

- **Gewerberecht** reformieren.
- Lehrlingsausbildung reformieren und fördern.
- **Klein AG und GmbH Zero.**
- **Mitarbeiterbeteiligungsmodelle** schaffen.
- **Erster Mitarbeiter** LNK-frei.
- **Pflichtmitgliedschaften** auflösen.
- **Verordnungsflut** eindämmen.
- **Gesellschaftssteuer und Mindest-KÖSt.** abschaffen.
- E-Government.
- **Abschreibbarkeit von Verlusten** an Start up's schaffen.
- **Anreize für die Finanzierung** von Start up's schaffen.
- **Zusammenlegung der Sozialversicherungsträger** und damit Senkung des Beitrages.
- **Umsetzung der NEOS Steuerreform auf Bundesebene.**
- **Unternehmen schaffen Arbeitsplätze.**
- **Bildung** ist ein Garant für einen Arbeitsplatz.
- Förderung des **Spracherwerbs.**
- Verhinderung von **working poor.**

UNSER ANSPRUCH: WIR VERÄNDERN WELS

- Wir Bürger_innen holen uns unsere Stadt zurück.
- Wir beenden den Stillstand.
- Wir bringen neuen Stil und neue Formen in die Politik.